

der Folge gewann der Protestantismus festen Boden in H., das bis tief ins XVII. Jh., besonders nachdem die Herrschaft 1587 an die Freiherrn v. Jörger gekommen war, als der Hauptort der Reformation in der Umgebung Wiens galt. Die Kirche war schon 1577 gesperrt worden (vgl. außer WIEDEMANN, „Reformation . . .“ passim, J. R. COBENZL, „Libellus in concionem Simonis Mann Lutherani ad Viennae Suburbia in Herrenhals 5. Nov. 1615 habitam de norma fidei et religionis“, Olmütz 1617 und „Valete und Klaglied der hochbetäubten Turteltauben und verlobten Braut Christi, da sie ihre Freudenwohnung Hernals zu Wien in Österreich verlassen müssen durch M. Joannem Fr. Meccardum“ Anno 1625; s. auch Serapaeum 1868, 255). Nach Unterdrückung der Reformation wurde die Kirche 1625 dem katholischen Gottesdienste wieder-

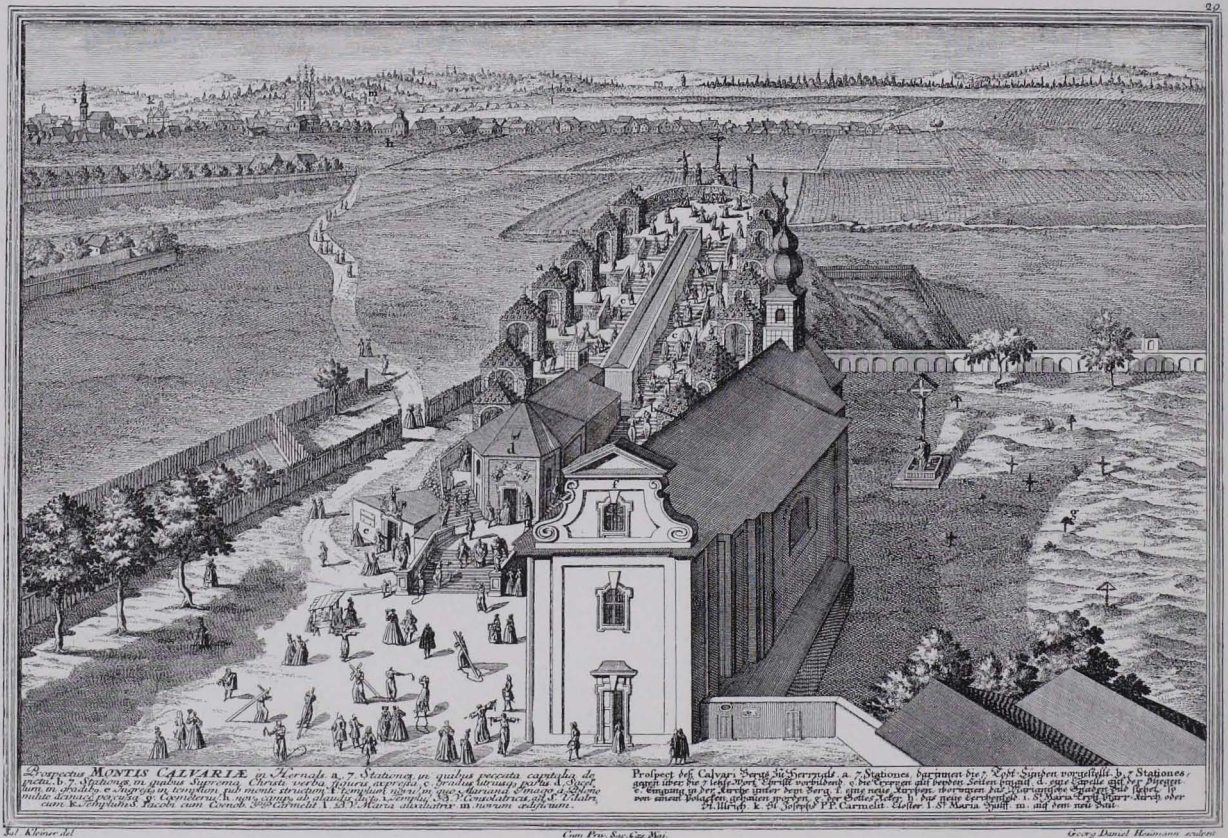


Fig. 255 Hernalser Pfarrkirche und Kalvarienberg nach dem Kleinerschen Stiche von 1724 (S. 234)

gegeben und erfreute sich seit damals der besonderen Vergünstigung des Hofes, denn sie wurde sogleich mit Tapeten aus der Burg geschmückt. 1639 wurde auf Anregung des Jesuiten Carolus Mussard der Kalvarienberg in H. und die Wallfahrt dahin eingerichtet. Der Wiener Magistrat erbaute auf seine Kosten in der Nähe des Schottentores die erste Station des Kreuzweges, rasch wurden auch die sieben übrigen errichtet. Die Wallfahrt, die alljährlich am Karfreitag nach H. stattfand, spielt in der Wiener Lokalgeschichte eine große Rolle. Sie ging vom Corpus-Christi-Altar in der Stephanskirche aus und wurde unter Maria Theresia abgeschafft. (Rechnungen das hl. Grab in H. betreffend von 1644 im Konsistorialarchiv, daselbst Inventare von 1648, 1649 und 1659.)

Nach der Zerstörung von 1683 wurde die Kirche 1692 erweitert. 1714 wurde auf einem der Kirche geschenkten Grunde mit reicher Unterstützung der Bürger Georg Neuhauser und Michael Eysenhat ein neuer Kalvarienberg um die Gesamtsumme von (angeblich) 22.000 fl. erbaut (Pfarrgedenkbuch von 1764). 1718 wurde die St. Annakapelle gebaut. 1739 wurde in der Pfarrkirche der Hochaltar „von Theatral-